

Katalog der erfaßten Gräber aus dem Kircheninneren

Insgesamt 16 Gräber mit ihren Bestattungen wurden im Inneren⁵⁰⁸ von St. Georg erfaßt und werden im folgenden beschrieben. Nur ein Teil der Bestattungen wurde zu einer weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung geborgen, bei einigen kam es durch die Art der Grabung oder dem Zustand der Skeletten nur zu einer Teilentnahme bzw. die Skelette verblieben in den Grabgruben⁵⁰⁹.

Die Nummerierung (1 bis 17⁵¹⁰) der erfaßten Gräber erfolgte nach Grabungsfortschritt unabhängig von der ursprünglichen Bestattungsabfolge und ihrer Lage im Kircheninneren. Neben den bei der Grabung im Zusammenhang mit dem jeweiligen Grab vergebenen Befundnummern (B ...) und den eventuellen Funden im Grab oder der Verfüllung werden die Lage (FO) und die Stratigraphie⁵¹¹ der einzelnen Gräber angezeigt. Die bei der Grabung ermittelte Sohltiefe (T) des Grabes ist jeweils genannt.

Die geborgenen Skelette wurden im Rahmen einer unveröffentlichten Bachelorarbeit⁵¹² anthropologisch detailliert ausgewertet. Vier Bestattungen wurden durch eine ¹⁴C-Analyse datiert⁵¹³.

Folgende Abkürzungen werden in diesem Katalogteil benutzt:

B	Befund	FO	Fundort/Lage (Schnitt; Fläche/Profil)
Inv.-Nr.	Inventar-Nummer	m NN	Höhenangabe in Meter über NN
P	Profil	¹⁴ C	Radiokarbon-Analyse
T	Sohltiefe des Grabes	WA	Warenart der Keramik

Grab-Nr.

1 Ungestört. Ein Erwachsener, keine Beigaben. Das Skelett ist vollständig erhalten, Lage Ost-West, Kopf im Westen, Schädel in Seitenlage, Arme über Brust gekreuzt, rechter Arm über dem linken, rechter Fuß gestreckt, linker Unterschenkel nach innen geknickt, liegt unter dem rechten Unterschenkel. Unter beiden Unterschenkeln liegt ein sandfarbener wolflener Stoff, Reste des Holzsargs, rechteckige Grabgrube, Erdgrab. T. 719,70 m NN. Die Ver-

⁵⁰⁸Zur Lage im Kircheninneren siehe **Abb. 16 und 51**.

⁵⁰⁹Der an die Kirche anschließende jetzige Friedhofsbereich um St. Georg sowie einige Teile im heutigen Kircheninneren, wie auch in den Vorgängergebäuden wurden grabungstechnisch nicht untersucht. Dadurch ist die Gesamtausdehnung der ehemaligen Separatgrablege mit den Bestattungen und ihrer späteren Ergänzungen unbekannt.

⁵¹⁰Grab-Nr. 3 ist ein Ossarium zugehörig zu Grab 14.

⁵¹¹Teilweise ergänzt durch die im Anhang gezeigten Profile mit ihren Lagen der Gräber.

⁵¹²Palmowski: Die Kirchenbestattungen von Burladingen und Schelklingen-Schmiechen. Analyse einzelner Individuen im Kontext eines frühen Nobilifizierungsprozesses. Bachelorarbeit Universität Tübingen, unpubliziert (wie Anm. 399).

⁵¹³Siehe Tabelle 3.

füllung der Grabgrube besteht aus graubraunem losem Schutt (Steine, Mörtel, Aushubmaterial). **Abb. 58**

Funde:

In der Grabgrube Nägel mit anhaftenden Holz vom Sarg (Kat.-Nr. 3.2.23) , wollener Stoff unter den Unterschenkeln.

Stratigraphische Angaben: In Kulturschicht (B 7) eingetieft; unter der Bauschuttschicht (B 9) der Periode IV.

FO 1; 2; Grab 1, 1; 2; P West, B 28
1; -; P 7

Inv.-Nr. 82-04-071

2 Gestört. Ein Erwachsener, keine Beigaben. Das Skelett ist stark gestört, kein Teil liegt in originaler Lage, daher auch keine Aussage möglich über Lage des Skeletts, etliche Knochen fehlen, der Schädel liegt in der Mitte am nördlichen Rand der Grube. Westlich davon der Unterkiefer, südlich des Schädels das Steißbein, quer in der Grube liegt der Schienbeinknochen. In einer rechteckigen Grabgrube. Erdgrab. T. 719,92 m NN. Die Füllung der Grabgrube besteht aus graubraunem losem Schutt und einigen Estrichstücken. **Abb. 18**

Das Grab wurde wahrscheinlich beim Bau des Chors der Periode I a gestört.

Funde:

Nägel (Kat.-Nr. 3.2.27), Estrichstücke (Kat.-Nr. 6.0.23).

Stratigraphische Angaben: In Gewachsenen Boden (B 43) beziehungsweise Kulturschicht (B 7) eingetieft.

FO 1; 2; Grab 2 B 29

Inv.-Nr. 82-04-080

3 Ein Ossarium. Erwachsener/Kind, keine Beigaben. T. 719,90 m NN. In Grab 14 (B 145), im östlichen Teil Knochen sorgfältig aufgeschichtet und mit Steinplatte abgedeckt. Wohl die Erstbestattung in dem Steinplattengrab beziehungsweise eine Knochensammlung möglicher verschiedener Individuen, die hier gesammelt wurden. Lt. Anthropologie Knochen von sieben Individuen, alle Individuen bis auf einen Schädel Adult oder älter, eins von einem 24-30 Monate altem Kind. Zwei Skelette von adulten oder älteren Individuen scheinen vollständig zu sein. **Abb. 17**

Unter dem nördlichen Fundament des Kirchenschiffs der Periode I a gelegen.

¹⁴C-datiert (Erwachsener).

Stratigraphische Angaben: Auf Übergang zum gewachsenen Boden (B 63).

FO 4; 4; Grab-Nr. 3 B 146

Inv.-Nr. 82-04-107

4 Rest einer Kalkbestattung, Erwachsener, ab Halsbereich gestört, keine Knochen nur der Abdruck eines Schädels in der Schicht. Möglicherweise anlässlich der Versetzung des nördlichen Seitenaltars der Periode IV gestört und umgelagert. Daneben/darüber in Schicht (B 38) die Sekundärbestattung der wohl aus (B 37) entfernten Knochen. Die Verfüllung des Grabes besteht aus lockerer mittelbrauner Erde mit viel Kalkstücken, Resten von Holz und Sargnägeln, wohl Erdgrab, keine Beigaben. T. 720,16 m NN. **Abb. 56**

Funde:

In der Verfüllung wurde an Fundmaterial Keramik (Kat.-Nr.1.1.49, Kat.-Nr. 1,1,50), Nagel mit Holzfragmenten Kat.-Nr. 3.3.25), eine Glasscherbe (Flachglas) (Kat.-Nr. 2.1.24) sowie ein Becherkachelfragment (Kat.-Nr. 8.0.9) angetroffen.

Stratigraphische Angaben: B 37: Auf Schicht (B 7); unter Sekundärbestattung (B 38). B 38: Auf Bestattung (B 37); unter Schichten (B 5, B 6).

FO 1; 2

B 37, B 38

Inv.-Nr. 82-04-074

5 Ungestört. Ein Erwachsener, keine Beigaben. Rückenlage, Schädel durch scharfen Gegenstand beschädigt. Lage Ost-West, Schädel im Westen, Blick nach Osten, Arme gestreckt, rechter Unterarm unter dem Becken, keine Grabgrube erkannt. Erdgrab. T. 719,10 m NN. Lt. Anthropologie Senil, Tendenz eher weiblich.

¹⁴C-datiert.

Stratigraphische Angaben: Auf Kulturschicht (B 7), mit Kopf und Oberkörper unter dem Fundamentgraben der Kirchenschiffsostwand (B 45) von Bauphase III.

FO 1; 3; Grab 5

B 54

Inv.-Nr. 82-04-103

6 Ungestört. Bei Grab 6 handelt es sich um eine Grab, daß in Form, Lage und Ausstattung wohl ins 18. Jahrhundert⁵¹⁴ gehört, somit zu Bau IV gehörig. Hier handelt es sich um einen Erwachsenen in Rückenlage, Ost-West ausgerichtet, Schädel im Osten, (Blick nach Westen), Arme rechtwinklig über Bauch gekreuzt, linkes Bein über rechtes, Skelettlänge ca. 175 m, Reste eines Holzсарgs, Sargnägel, Kleiderfetzen mit Anhäufung von grün oxidierten metallischen Fäden (Ornat eines Priesters?), Grabgrube, Schädel durch Ausgrabung beschädigt. Erdgrab, ohne Beigaben. T. 719,40 m NN. Eine rechteckige Form der Grabgrube konnte erfaßt werden. Der Bereich war gefüllt mit hellgraubrauner lockerer Erde mit Kalkpartikeln.

Abb. 59

Stratigraphische Angaben: In gewachsenen Boden eingetieft.

FO 1; 3; Grab 6

B 30, B 55

Inv.-Nr. 82-04-091

7 Unvollständig untersucht. Ein Erwachsener. Beigaben: Ein Rosenkranzfragment, Lage des Skeletts: Ost-West, Kopf im Westen, Skelett teilsichtbar (unterer Bauchbereich bis zu den Knien), Rest im Profil 3 (Kopf-/Oberkörperpartie) beziehungsweise in Schicht (B 27) und nicht ausgegraben; linker Arm über Becken, rechter Arm rechtwinklig über Bauch. Eine Grabgrube wurde nicht erkannt. Erdgrab. T. 719,60 m NN. **Abb. 57**

Funde:

Ein Rosenkranzfragment (Kat.-Nr. 5.0.5).

Stratigraphische Angaben: In der Friedhofserde (B 27).

FO 2; 2; Grab 7, 2; -; P 3

B 65

Inv.-Nr. 82-04-016

8 Unvollständig untersucht. Ein Erwachsener, keine Beigaben. Lage Ost-West, Kopf im Westen, Skelett teilsichtbar, oberer Teil (Schädel bis Becken) sichtbar, Rest in Schicht (B 27) (Schädelstück und vom Becken bis zu den Füßen) und nicht ausgegraben. Beide Arme sind über dem Becken gekreuzt, rechter Arm über dem linken. Eine Grabgrube wurde nicht erkannt. Erdgrab. T. 719,60 m NN. **Abb. 57**

⁵¹⁴Zur Besonderheit und ihrem möglichen Hintergrund, vgl: Mittelstraß: Die barocken Innenbestattungen in der Fialkirche St. Bartolomäus in Markt Indersdorf (wie Anm. 425), S. 250-252. Siehe dazu in Lage und Ausrichtung ähnlich das Grab 15 von St. Vitus in Schmiechen, Stadt Schelklingen, Ost-Alb-Kreis, (BW), für das es das Sterbedatum 1744 gibt.

Stratigraphische Angaben: In der Friedhofsschicht (B 27).

FO 2; 2; Grab 8, 2; -; P 3 B 66 Inv.-Nr. 82-04-016

9 Gestört. Erwachsener, keine Beigaben. Lage Ost-West, Kopf im Westen, Blick nach Osten, Arme gestreckt, liegen beiderseits des Beckens, die Grabgrube wurde nicht erkannt, ab Hälfte Oberschenkel bis zu den Füßen fehlen alle Knochen durch Ausheben der Fundamentgrube von (B 134) (Periode I a). Erdgrab. T. 720,20 m NN. Lt. Anthropologie Spätmaturn-Senil, weiblich.

Stratigraphische Angaben: In der Verfüllung/Schicht (B 57); unter Schicht (B 49), der Steinsetzung (B 59), dem Graben (B 51); ab Oberschenkel abwärts gestört durch Fundamentgrube (B 79) als Teil von der Schicht (B 58). Schicht/Grube (B 79) bildet ein Teil der Fundamentgrube von Fundament (B 134, Periode I a).

FO 3; 3; Grab 9 B 80 Inv.-Nr. 82-04-106

10 Gestört. Ein Jugendlicher, keine Beigaben. Lage Ost-West, Skelett aber leicht nach Norden verschoben. Teile des Skeletts fehlen, Oberkörper im Westen, rechte Oberkörperhälfte fehlt, rechter Arm und der Schädel fehlen, so auch die Fußknochen, linker Arm gestreckt. Es wurde keine Grabgrube erkannt. Erdgrab. T. 720,56 m NN.

Stratigraphische Angaben: Auf Schicht (B 57); unter Schicht (B 49), Steinsetzung (B 50), Graben (B 51).

FO 3; 3; Grab 10 B 81 Inv.-Nr. 82-04-106

11 Ungestört. Unvollständig untersucht. Teilweise unter ehemaliger Westmauer gelegen, ein Erwachsener, keine Beigaben. Lage Ost-West, Kopf im Westen, Blick nach Osten. Das Westmauerfundament (B 46) zur Bauphase III gehörend, liegt über dem Unterkörper und den Beinen. Sie wurden nicht ausgegraben. Lt. Anthropologie um 50 Jahre alt, eher männlich. Es wurde keine Grabgrube erkannt. Erdgrab. T. 720,18 m NN. Wegen fehlender Freilegung ist die Lage der Unterarme nicht festgestellt worden.

¹⁴C-datiert.

Stratigraphische Angaben: Ab den Armen unter Westmauerfundament (B 46) von Periode III, in Kulturschicht (B 7) eingetieft. Bei Einbringung der Bestattung war dieser Bereich Friedhof.

FO 3; 3; Grab 11 B 82 Inv.-Nr. 82-04-105

12 Ungestört. Ein Erwachsener, keine Beigaben. Lage Ost-West, Kopf im Westen, Blick nach Osten, Arme gestreckt, eine Hand neben dem Becken, eine unter. Skelett ab der unteren Schienbeinhälfte im Profil 8 und somit nur teilweise ausgegraben. Verfüllt ist die Grabgrube mit lehmigem, hartem Boden. Erdgrab. T. 719,90 m NN.

Stratigraphische Angaben: B 102: In Übergang zum gewachsen Boden (B 63), beziehungsweise Kulturschicht (B 7) eingetieft. B 57: Unter Schicht (B 84); schneidet die Kulturschicht (B 7).

FO 3; 4; Grab 12, 3; -; P 8 B 57, B 102 Inv.-Nr. 82-04-105

13 Unvollständig untersucht. Nur Beinbereich bei der Grabung freigelegt, Rest in nicht grabener Schicht, daher Lage der Arme unbekannt. Ein Erwachsener, keine Beigaben. Lage

Ost-West, Beine im Osten. T. 719,52 m NN. Erdgrab. Das Skelett liegt in einer Grabgrube. Die Grabgrubenverfüllung (B 104) besteht aus loser brauner Erde. **Abb. 53**
Stratigraphische Angaben: Auf Kulturschicht (B 7), Übergang zum gewachsenen Boden (B 63).

FO 4; 3; Grab 13, 4; 4

B 104, B 132

Inv.-Nr. 82-04-105

14 Ungestört. Erwachsener in einem Steinplattengrab beigesetzt, keine Beigaben. Bestattung gestreckt, Lage Ost-West, Kopf im Westen, Blick nach Süden, rechter Arm gestreckt neben Becken, linker Arm unter dem Becken, lt. Anthropologie Matur, weiblich, (vgl. Kommentar zu Grab 15) . Grabgrube wannenförmig, Ossarium zu Füßen mit Skeletteilen von Grab-Nr. 3 (B 146) (mehrere Individuen), ungefähr rechteckiges Steinplattengrab mit den Maßen 2,10 x 0,85 m, im Osten etwas schmaler werdend, mit östlich anschließendem Ossarium 0,70 x 0,65 m. T. 719.58 m NN. Die nördliche und ein Teil der südlichen (der östliche Teil) Grabgrenze werden durch stehende Steinplatten gebildet. An der westlichen und an einem Teil der südlichen Grabgrenze fehlen sie. **Abb. 17**

Stratigraphische Angaben: In Übergang zum gewachsenen Boden (B 63) wannenförmig eingetieft; unter der Steinansammlung/Fundament (B 135) von Bau I.

FO 4; 4; Grab 14

B 145

Inv.-Nr. 82-04-102

15 Leicht gestört. Ein Erwachsener (weiblich, um 50 Jahre lt. Anthropologie und neben Grab 14 in ihrer Lebensdauer und ihrer Größe aus den restlichen Frauenbestattungen herausragend) in einem Steinplattengrab beigesetzt. Beigaben⁵¹⁵, Lage Ost-West, Kopf im Westen, Blick nach Norden, Arme an Becken angelegt, Skelett in gutem Zustand, Störungen waren nur im Bereich des linken Oberarms, des rechten Unterarms und im unteren Teil der Wirbelsäule erkennbar, möglicherweise durch die Teilberaubung hervorgerufen. Das Skelett liegt in einem Steinplattengrab aus senkrecht stehenden einzelnen nur grob bearbeiteten Tuffsteinplatten von bis zu 0,60 m Länge auf allen vier Seiten. Diese waren in den gewachsenen Boden eingetieft. An der Nordwestecke wurde ein Stein ausgebrochen, möglicherweise bei Einbringung von Grab 13 entfernt. Von den wohl ursprünglich das Grab abdeckenden Kalksteinplatten waren nur noch die im Westen und Osten erhalten. Die Verfüllung bestand aus einem feuchten Gemisch von gewachsenem Boden und Humus. Steinplattengrabgröße: 2,20 x 1,00 m. T. 719,56 m NN. **Abb. 53 und 54**

Funde:

Als Besonderheit der Bestattung die Beigaben von zwei goldene Ohrringe, einer mit Befestigung aus Silberdraht, der eine südlich des Schädels an der westlichen Grabeinfassung, der zweite nördlich des linken Unterschenkels gelegen (merowingerzeitliche Bommelohrringe um 700) (Kat.-Nr. 3.3.1). Im Bereich der unteren Rippen der linken Körperhälfte und unter dem linken Unterarm lagen mehrere Stückchen Golddraht verschiedener Längen (Kat.-Nr. 3.3.2).

¹⁴C-datiert.

Stratigraphische Angaben: In Schicht (B 136) eingetieft; gestört durch die Steinansammlung/ Fundament (B 134) von Bau I, die das Steinplattengrab (B 133) als Fundamentbestandteil mit benutzt und das Grab überdeckt und dabei ungewöhnlich breit ausgeführt wurde, wohl um die sichere Fundamentierung über dem Grab zu gewährleisten. B 136: Die Aushubgrube für das Steinplattengrab (B 136) ist in die Kulturschicht (B 7) und in

⁵¹⁵Die Beigaben sind Reste von Schmuck.

den Übergang zum gewachsenen Boden (B 63) eingetieft, verfüllt mit gelber grobsandig-kiesiger Schicht mit teilweise angeziegeltem Lehm und verglühten Steinen, was anzeigen könnte, daß auf dem Gelände bereits vorher Siedlungsstrukturen vorhanden waren. Dies zeigte sich auch bei Verfüllungen anderer Gräber. Unter dem Kirchenschiff-Fundament (B 134) der Periode I a.

FO 4; 3

B 133, B 136

Inv.-Nr. 82-04-111

16 Gestört. Ein Kind, keine Beigaben. Lage Ost-West, Kopf im Westen, Blick nach Osten, Knochen stark vergangen, Schädel zerdrückt, linker Arm fehlt, rechter Arm über Brust gelegt, lt. Anthropologie Neonatus, 12-18 Monate, eher männlich. Die Grabgrube ist in den gewachsenen Boden eingetieft, am Kopfende im Westen eine Reihe Kalkbruchsteine, im Norden stand eine Tuffsteinplatte, also wohl ursprünglich ein Steinplattengrab. T. 719,62 m NN.

Stratigraphische Angaben: In Grabgrube (B 138), Grabgrube ist in die Kulturschicht (B 7)/Übergang zum gewachsenen Boden (B 63) eingetieft; durch die Steinansammlung (B 135) gestört; unter Tuffsteine (B 137) als Teile der Grabumrandung. Grabgrube (B 138) mit Füllung einer graubraunen dunklen Schicht mit etwas angeziegeltem Lehm und kleinen Steinen.

FO 4; 4; Grab 16

B 137, B 138, B 155

Inv.-Nr. 82-04-111

17 Gestört. Erwachsene, eine nahezu quadratische Grube von ca. 1,00 m Länge mit nicht mehr im Verbund liegenden Skeletteilen von mindestens zwei Individuen (Erwachsene). Einige der Knochen fehlen. Die Grube ist verfüllt mit graubrauner loser Schicht, teils sandig, teils fest und Bruchstücke von Ziegeln. T. 720, 25 m NN. Hier handelt es sich wahrscheinlich um eine Zweitbestattung von Skeletteilen aus einem oder zwei nicht mehr zu identifizierenden Gräbern, die möglicherweise durch den Neubau der Kirche 1769 verlegt wurden. **Abb. 60**

Funde:

In der Grabgrube wurde an Fundmaterial ein Holzkelchfragment als mögliche Beigabe und weitere kleine Holzfragmente sowie Stoffreste angetroffen (Kat.-Nr. 9.0.23, Kat.-Nr. 9.0.24, Kat.-Nr. 9.0.25, Kat.-Nr. 9.0.26).

Stratigraphische Angaben: In Kulturschicht (B 7) eingetieft, im Süden begrenzt von der Steinansammlung (B 111).

FO 1/2; 1

B 120

Inv.-Nr. 82-04-112